



Ther in Peking.

IV.

Tschin, der Checkaufmann und Hieul, sein Bruder.

Ankunft in Peking. — Der Kaiserpalast. — Hieul und Sang. — Yeu's Ekelmuth. — Bau und Zubereitung des Thee's. — Parfümiren desselben. — Sang und der Zovf.

Nach zwanzig weiteren Tagen ihrer Fahrt sahen die Reisenden Peking, diese Riesengrafschaft, vor sich liegen. Die Sonne schien prächtig auf die gelben Ziegel des Kaiserpalastes und die öffentlichen Gebäude. Diese glänzten, als seien sie aus polirtem Gold gearbeitet. Wie die meisten Städte des Chinesischen Reiches ist auch die kaiserliche Nordresidenz mit einer hohen, crenelirten Mauer, mit blauglasirten Ziegeln gedeckt, umgeben, obschon sie mit den dazu gehörigen Parkanlagen einen Umfang von vier deutschen Meilen besitzt und anderthalb Millionen Einwohner zählt. Sie besteht eigentlich aus zwei Vierecken, einem größern und einem kleinern, so, als wenn man ein Quadrat nach Norden auf die größere Seite eines Rechteckes geschoben hätte. Das Rechteck ist die alte oder die Chinesengrafschaft, Lao- oder Wailo-tsching, der schon früher vorhandene Stadttheil. Der Tartarenthan, welcher